

**Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat****Polizeiinspektorat (Dienststelle 230); Nachkredit zum Globalbudget 2017****1. Worum es geht**

Im Globalbudget des Polizeiinspektorats (Dienststelle 230) sind für das Jahr 2017 Nettokosten von Total Fr. 5 277 063.96 budgetiert. Die ausgewiesenen effektiven Nettokosten per 31. Dezember 2017 betragen Fr. 5 514 073.95, was zur Budgetüberschreitung von Fr. 237 009.99 führte. Begründet ist dies mit nicht budgetierten Kosten in Zusammenhang mit der Sicherheit und Entfluchtung bei Veranstaltungen (Beschaffung von Betonelementen bei der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün [TVS; Tiefbauamt], Notfallsignalisation sowie externe Beratung durch Sicherheitsexperten im Bereich Steuerung und Überwachung von Menschenmengen bei Veranstaltungen etc.).

**2. Ausgangslage**

Aufgrund von Anschlägen mit Fahrzeugen im nahen Ausland aber auch in der übrigen Welt (London, 22. März 2017; Antwerpen, 23. März 2017; Stockholm, 7. April 2017; London, 3. Juni 2017; London, 19. Juni 2017; Levallois-Perret, 9. August 2017 u. a. m.), musste der Schutz bei gewissen Veranstaltungen auf wichtigen Veranstaltungsplätzen in der Stadt Bern rasch erhöht werden. Gemäss Empfehlung der Kantonspolizei wurde als Teil der Sicherheitskonzepte u.a. Betonelemente und Fahrzeuge als mobile Sperren von der Kantonspolizei und dem Tiefbauamt (TAB) der Stadt Bern, eingesetzt.

Die Kantonspolizei Bern hat als mögliche terroristische Ziele in Bern insbesondere Veranstaltungen mit grösseren Menschenansammlungen und/oder Veranstaltungen auf prestigeträchtigen Plätzen (Bundesplatz, Bärenplatz, Waisenhausplatz etc.) bezeichnet. Konkrete Hinweise auf geplante Anschläge gab es glücklicherweise nicht, trotzdem musste bei bestimmten Veranstaltungen (Zibelemärit, Rendez-vous Bundesplatz, Weihnachtsmärkte etc.) von einem latenten Anschlagrisiko ausgegangen werden. Die Schweiz gehört zur westlichen – von gewissen Organisationen als islamfeindlich eingestuften Welt – und stellt damit ein mögliches Ziel terroristischer Anschläge dar. Die terroristische Bedrohung bleibt daher auch in der Schweiz erhöht. Gerade auch Veranstaltungen mit christlichem Hintergrund (z.B. Weihnachtsmarkt) oder Veranstaltungen, bei denen sexuelle Orientierungen im Vordergrund stehen (z.B. pride ouest) sind im Fokus des Terrorismus.

Entsprechend dieser, von der Kantonspolizei Bern vorgenommenen Lagebeurteilung und der daraus resultierenden Empfehlung, wurden seitens Stadt und Kantonspolizei diverse Massnahmen zum besseren Schutz von sicherheitsmässig exponierten Veranstaltungen getroffen. Diese bildeten neben den spezifisch polizeilichen Massnahmen vorderhand Blockaden mit Betonelementen (verschiedene Grössen und Gewichte). Um Rettungsachsen und den öffentlichen Verkehr frei zu machen bzw. halten zu können, wurden auch mobile Sperren mit Fahrzeugen der Kantonspolizei und des TAB eingesetzt.

Mit Bericht vom 15. September 2017 hat die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) den Gemeinderat über den Schutz wichtiger Veranstaltungsplätze in der Stadt Bern informiert. Mit GRB 2017-1292 vom 20. September 2017 nahm der Gemeinderat vom Bericht Kenntnis und erklärte sich

damit einverstanden, dass Fahrzeuge der Direktion TVS soweit erforderlich weiterhin als mobile Sperre zur Sicherung von Veranstaltungsplätzen benutzt werden.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat die Direktion SUE externe Sicherheitsexperten für Sicherheitsanalysen betreffend systematischer Planung, Überwachung und Steuerung von Menschenmengen bei Grossveranstaltungen im öffentlichen Raum (crowd management) beigezogen und für die Produktion von Betonelementen, das Aufstellen und Abholen der Betonelemente sowie für die Sperrfahrzeuge (inkl. Personal) insgesamt Fr. 283 313.00 nicht budgetierte Kosten aufgewendet. Der grösste Teil der Ausgaben (rund Fr. 242 000.00) machen die vom TAB angefertigten Betonelemente und der Personalaufwand für das Aufstellen und das Wegräumen der Elemente durch die Mitarbeitenden des TAB (intern verrechneter Dienstleistungsaufwand) aus. Von diesen nicht budgetierten Kosten konnten insgesamt Fr. 156 303.01 im Rahmen des Globalkredits 2017 des Polizeieinspektorats (PI) aufgefangen werden.

Ein grosser Teil der Betonelemente (mit Hülsen für Signale) können vom TAB für die Zwecke der Signalisation benutzt werden und sind somit vielseitig einsetzbar. Ebenfalls sind bereits von privaten Unternehmen Anfragen eingegangen, ob man die Betonelemente bei der Stadt mieten könne.

### **3. Finanzielles**

Mit GRB 2016-1787 vom 7. Dezember 2016, GRB 2017-793 vom 31. Mai 2017 und mit GRB 2017-1297 vom 20. September 2017 hat der Gemeinderat bereits Nachkredite zum Globalkredit 2017 von insgesamt Fr. 110 000.00 bewilligt. Hierbei handelt es sich um nicht budgetierte Beiträge für Veranstaltungen (pride ouest Fr. 40 000.00, Faïtes de la musique Fr. 40 000.00 und Berner Weihnachtsbaum Fr. 30 000.00), welche vom Gemeinderat gesprochen worden sind. Mit den Kosten von Fr. 127 009.99, die vom PI nicht aufgefangen werden konnten, beträgt demnach die Überschreitung des Globalkredits total Fr. 237 009.99. Für Nachkredite zu Globalkrediten bis zum Betrag von Fr. 200 000.00 ist der Gemeinderat, bei höheren Beträgen der Stadtrat zuständig. Der vorliegende Nachkredit bedarf somit der Genehmigung durch den Stadtrat.

Zum Zeitpunkt, als die Sicherheitskonzepte umgesetzt wurden, waren die Kosten für die Massnahmen nicht einschätzbar. Vor allem die Produktionskosten für die Betonelemente konnten nicht eingeschätzt werden, da laufend neue Elemente nachproduziert wurden. Trotzdem ist das PI davon ausgegangen, die nicht budgetierten Kosten vollumfänglich auffangen zu können. Diese Annahme wurde zudem vom Mitte August 2017 eingereichten Forecast für das Rechnungsjahr 2017 bestätigt. In der Prognoserechnung waren bereits rund Fr. 100 000.00 für die Sicherheitsmassnahmen eingerechnet und das prognostizierte Ergebnis sah dennoch eine Budgetunterschreitung vor. Das PI konnte entsprechend nach Treu und Glauben davon ausgehen, dass man die Ausgaben kompensieren kann und keinen Nachkredit brauchen wird.

Erst als das TAB dem PI die intern erbrachten Dienstleistungen für die Produktion, das Aufstellen und Abholen der Betonelemente sowie für die Sperrfahrzeuge (inkl. Personal) mit Datum vom 20. Dezember 2017, im Umfang von knapp Fr. 183 000.00 in Rechnung stellte, zeichnete sich ab, dass der Globalkredit 2017 überschritten wird und ein Nachkredit beantragt werden muss.

### **4. Fazit**

Angesichts der vor allem im ersten Trimester 2017 in Europa verübten terroristischen Anschläge und den dazu gemachten Empfehlungen der Kantonspolizei, Massnahmen zum besseren Schutz von sicherheitsmässig exponierten Veranstaltungen zu treffen, hatte die Direktion SUE zum Schutz der

Bevölkerung im Zusammenhang mit bevorstehenden Veranstaltungen mit hohem Publikumsaufmarsch kaum eine andere Wahl, als rasch zu reagieren. Auch war nicht klar, ob sich die Terrorituation noch weiter zuspitzen würde.

Wie vorgängig erwähnt, hat der Gemeinderat mittels Nachkrediten in der Höhe von insgesamt Fr. 110 000.00 den Globalkredit vom PI bereits erhöht. Aus Sicht des Gemeinderats handelt es sich bei Kosten von Fr. 127 009.99, die vom PI nicht aufgefangen werden konnten, um eine geringfügige Budgetüberschreitung, wenn man bedenkt, es wäre etwas passiert und man hätte im Vorfeld zu den Veranstaltungen nicht gehandelt. Zumal es sich dabei ausschliesslich um Ausgaben von intern verrechneten Dienstleistungen handelt, welche für die Stadt Bern unter dem Strich ein Nullsummenspiel darstellt.

Das Polizeiinspektorat ist wie bereits erwähnt, in guten Treuen davon ausgegangen, dass die Ausgaben kompensiert werden können und kein Nachkredit benötigt wird. Im Weiteren handelt es sich um eine wertvermehrende Ausgabe mit Investitionscharakter. Sobald das Jahresergebnis dem PI bekannt war, wurde das Geschäft bearbeitet und dem Gemeinderat unterbreitet. Des Weiteren wurde am 26. Februar 2018 die Kommission für Finanzen, Sicherheit und Umwelt vorinformiert.

### **Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Polizeiinspektorat (Dienststelle 230); Nachkredit zum Globalbudget 2017.
2. Der Stadtrat erhöht den Globalkredit 2017 des Polizeiinspektorats (230) mittels Nachkredit um Fr. 237 009.99 auf Fr. 5 514 073.95.

Bern, 21. März 2018

Der Gemeinderat